

Schulstunde auf der Obstwiese

Natur hautnah erleben: Kinder lernen Pflanzen, Tiere und Früchte der Region kennen

HAB 24.5.10

Barienrode (ara). Vogelgezwitscher in der Luft, blühende Obstbäume ringsum, dort ein sonnengelbes Rapsfeld: In dieser Umgebung gehen Barienroder Grundschüler mit der Natur auf Tuchfühlung, pflanzen Bäume und lernen dazu ihre Umwelt kennen.

Es ist 9.34 Uhr. Um Punkt 10 Uhr soll die Schule losgehen. Diesmal mitten auf der Obstplantage zwischen Barienrode und Groß Düngen. Schon von weitem sind die Kinderstimmen zu hören. Die Jungen und Mädchen sind zu Fuß mit Lehrerin Petra Albrecht-Skowronski von Barienrode unterwegs – und können den Unterricht auf der Obstwiese der Paul-Feindt-Stiftung kaum erwarten.

„Schulstunden, die draußen sind, machen viel mehr Spaß“, freuen sich Julia Gölzheuser und Lisa Wachtmann auf die Lektion im Grünen. Die beiden neunjährigen Mädchen zählen zu den 65 Kindern aus der Grundschule Barienrode, die ihre helle Freude an der Arbeit auf der Plantage haben. Die ist bloß ein paar Kilometer von der Schule entfernt. „Die Obstwiese ist unser natürliches Klassenzimmer“, sagt Lehrerin Albrecht, die den Kindern zusammen



Barienroder Grundschulkinder haben Apfelbäumchen auf der Obstwiese gepflanzt. Foto: Rath

mit dem Verein Hi-Land „Natur pur“ nahe bringt. Den Kindern den Wert von Produkten heimischer Landwirtschaft vorführen, darum geht es. Und die gibt's reichlich auf gut sechs Hektar Grünflächen, auf denen etwa 300 Obstbäume stehen. Ob Zwetschen, Kirschen, Quitten oder Äpfel: Der Tisch mit vitaminreicher Naturkost ist reich gedeckt.

Doch erst einmal müssen die Bäume her. Also pflanzen die Kinder zwei neue an.

Denn sie sollen von A bis Z lernen, woher das Obst in der Schale auf dem Küchentisch kommt, woher der Fruchtsaft stammt. „Die neuen Bäume, die ihr heute pflanzt, werden Boskop-Äpfel tragen“, erklärt Fachmann Michael Volm. Der Bauer hilft den Kindern beim Setzen der Bäume. „Sie sollen sehen, wie ein Stamm nach und nach wächst. Und welche Pflanzen in seiner Nähe gedeihen, welche Tiere hier leben. So

wollen wir Interesse bei den Kindern wecken, sie mit der Natur vertraut machen.“

Das ist ganz im Sinne von Lehrerin Albrecht-Skowronski, die auch auf die Unterstützung des Ornithologischen Vereins Hildesheim setzen kann. Dessen Vertreter Herbert Durant ist bei der Schulstunde in der Natur mit von der Partie. „Nun seid mal ganz leise und hört genau hin: Das ist eine Amsel“, erklärt der Experte den Kindern die Vogelstimmen.

Die Schüler spitzen die Ohren. „Auch Drosseln und Spechte gibt es hier“, sagt Durant mit Blick auf die Landschaft, in der sich die Kinder wohl fühlen. Dass es an diesem Mai-Tag ganz schön frisch ist, stört sie wenig. Eifrig greifen sie zum Werkzeug, um die Boskop-Äpfelbäumchen zu pflanzen. Bis sie die ernten, kann es allerdings noch Jahre dauern. Doch in der Zwischenzeit gibt es ja genug Bäume auf den Plantagen – mit Obst satt, dass die Kinder im Herbst pflücken können. Klar, dass die Schüler dann wieder anrücken.

Die Anbaufläche ist übrigens nicht nur Naturschützern und Grundschulern vorbehalten. Jeder kann helfen, die Wiesen in Schuss zu halten. Zum Beispiel beim Zurechtschneiden der Bäume oder auch beim Ernten. Kontakt unter: 0 50 63 / 43 91.